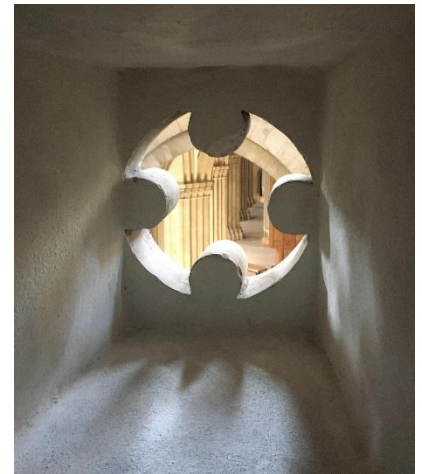


01. Dezember, Erster Adventssonntag, Lesejahr C  
*Öffnungs-Zeiten: Für Gott und Mensch*



Durch-Blick im Naumburger Dom; Foto: GZ

In Anlehnung an den allseits beliebten Brauch des Adventskalenders – übrigens nicht nur bei Kindern, sondern auch bei vielen Ex-Kindern gibt es Adventskalender unterschiedlichster Couleur zuhause oder auch am Arbeitsplatz! – möchte ich die spirituellen Impulse für den Advent dieses Jahres mit dem Motto **Öffnungs-Zeiten** überschreiben. So wie Kinder und Erwachsene jeden Tag ab dem ersten Dezember ein neues Türchen am Kalender öffnen, können Sie hier sich wenigstens zweimal in jeder Adventswoche inspirieren lassen. Beim Motto „Öffnungs-Zeiten“ denke ich also nicht an den vorweihnachtlichen Run in den Innenstädten und Kaufhäusern, angesichts dessen es manchmal besser erscheint, die Augen davor und die Ohren für das vorweggenommene Weihnachtsliedergeklingel zu verschließen, sondern an eine ganz bewusste Öffnung für Gottes Wort, für das, was er uns damit sagen will. Also auch für einen bewussten Gang in die Stille, weit weg vom Grundrauschen des Konsums, das uns in diesen Zeiten mehr denn je fast wie ein Tinnitus in den Ohren klingt.

Am ersten Adventssonntag kann man diese Öffnung von zwei Seiten her betrachten: sowohl von Gott als auch vom Menschen wird hier eine Öffnung auf den jeweils anderen hin verlangt und vorgesehen. Gott und Mensch sind aufeinander verwiesen. Der Mensch wendet sich voll Vertrauen an seinen Gott, so der Eröffnungsvers der Messliturgie des ersten Advents-Sonntags: *Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, auf dich vertraue ich*, so singt es der Ps 25 in seinen Anfangsversen. In aller Not dieser Welt, wie sie uns gerade in diesem Jahr von vielen Seiten so unübersehbar und nach- wie eindrücklich in allen möglichen medialen Kanälen vor Augen und Ohren gestellt und präsentiert wird, mag das Vertrauen auf Gott als dem einzigen Verlässlichen zwar erschüttert erscheinen, aber für den Gläubigen doch der „Fels in der Brandung“ angesichts von fake news und Ungewissheiten in der Welt sein.

Auf diese Öffnung des Menschen auf Gott hin antwortet Gott selbst mit seiner heilbringenden Verheißung und rechtfertigt auf diese Art das in ihn gesetzte Vertrauen, so z.B. in der ersten Lesung aus dem Propheten Jeremia: *Siehe, Tage kommen – Spruch des Herrn –, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen.* (Jer 33,14-16a) Auf diese hoffnungsvolle und Zukunft verheißende Öffnung Gottes auf sein Volk hin antwortet der Psalm wiederum mit der Zusicherung des Psalmisten: *Du bist der Gott meines Heiles. Auf dich hoffe ich allezeit* (Ps 25,5bc).

Zu diesen Öffnungs-Handlungen gehört aber noch eine dritte Dimension, die dem Christentum von allem Anfang an eingeschrieben ist: Die Beziehung Gott – Mensch kann und darf sich nicht in dieser Du-Beziehung erschöpfen, sie drängt fast wie von selbst auch auf eine entsprechende Beziehung, ein Du-Verhältnis des Menschen zu seinen Nächsten, seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt hin. Das ruft die zweite Lesung aus dem ersten Brief an die Gemeinde von Thessalonich deutlich in Erinnerung: *Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen. Im Übrigen, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener!* (1 Thess 3,12.13; 4,1)

In diesem Sinne möchten die Zwischenrufe des CBW Landshut im Advent 2024 die **Öffnungs-Zeiten** in ihren verschiedenen Dimensionen und Aspekten durchmeditieren und Sie auf Ihrem ganz persönlichen Advents-Weg begleiten, damit das bevorstehende Fest uns alle offen und bereit findet für das große Geschenk Gottes an die Welt.

Folgende Segensbitte will uns bei den Öffnungs-Versuchen unterstützen:

Öffne unsere Herzen,  
damit wir das Wehen Deines Geistes spüren.  
Öffne unsere Hände,  
damit wir sie unseren Mitmenschen entgegenstrecken.  
Öffne unsere Lippen,  
damit Freude und Wunder des Lebens über sie fließen.  
Öffne unsere Ohren,  
damit wir Deinen Schmerz in unserem Menschsein hören.  
Öffne unsere Augen,  
damit wir Christus im Freund wie im Fremden erkennen.  
Gib uns Deinen Geist ein  
und berühre unser Leben mit dem Leben Jesu Christi.